

DEUTSCHE RENAISSANCE.

ZWEITE ABTHEILUNG: AUGSBURG.

DRITTE LIEFERUNG.

Blatt 21.

Altar in der kath. Kirche St. Ulrich.

Die St. Ulrichskirche, welche im Jahre 1500 vollendet wurde, gehört nach Grundrissanlage und Aufbau noch der Spätgothik an. Ihre innere Einrichtung jedoch ist reich an Renaissancearbeiten, von denen namentlich die Haupt- und Seitenaltäre sowie die Kanzel in origineller und phantasierender Weise entworfen sind. Die Altäre tragen in der Conception noch das mittelalterliche Princip zur Schau, während die Kanzel viel edler und maßvoller gehalten ist. Dabei sind aber alle diese Gegenstände reich sculptirt und farbig gehalten.

Gegenwärtig wird die Kirche restaurirt. Alles Bessere aus der Renaissancezeit, darunter auch die schönen eisernen Gitter, von denen wir eines auf Blatt 18 und 19 (Heft 11.) gebracht haben, bleiben jedoch erhalten, was der Umsicht und Sachkenntniß des die Restauration leitenden Comité's zu danken ist.

Blatt 21 zeigt einen der Seitenaltäre des rechtseitigen südlichen Seitenschiffes in der sogenannten Fuggerkapelle; dieselbe ward auch von den Fürsten Fugger seiner Zeit gestiftet. Der Altar, der eine Höhe von circa 8 Meter hat, ist in den Details mit einem solchem Reichthume durchgeführt, wie dies bei ähnlichen Arbeiten wohl selten gefunden wird. Alles ornamentale Schnitzwerk ist vergoldet und auf weißem oder buntfarbigem Grunde aufgelegt. Es sei noch bemerkt, daß dieser Altar mit Flügeln versehen ist, welche jedoch in der Zeichnung weggelassen sind. Die Flügel drehen sich um die Mittel der Säulen, deren Schäfte sich bei einer Bewegung des Flügels ebenfalls mitdrehen.

Blatt 22 und 23.

Details des Altars auf Blatt 21.

Blatt 22 zeigt das Gebälke, in welchem die Lilie des Fugger'schen Wappens in Ornamente verschlungen ist, nebst Kapital und Sockelfuß. Auch die inneren und äußeren Rahmen der Flügel sind auf diesem Blatte reproducirt. Blatt 23 stellt die Reliefs in den Pilastern dar, welche hinter den Säulen sich befinden.

Blatt 24.

Details zum Altare Blatt 21 und eine Truhe.

Auf diesem Blatte geben wir noch ein weiteres Detail des Altars auf Blatt 21, nämlich die Unteransicht des Architraves zwischen den Säulenkapitälern.

Die Truhe auf Blatt 24, etwa 1½ Meter lang, ist in Eichenholz geschnitzt, ohne Anstrich und im Allgemeinen gut erhalten. Seitenwände und Deckel sind auffallender Weise nicht mit Schnitzwerk versehen.

Blatt 25 und 26.

Ofen im Fürstenzimmer Nr. 4 des Rathhauses.

Die Oefen im Rathhause zeichnen sich, wie schon im ersten Hefte bemerkt, durch Pracht und Reichthum der Decorationsmotive und des figürlichen Schmuckes aus. Der hier dargestellte Ofen befindet sich im Fürstenzimmer Nr. 4 und ist von dem gleichen Meister wie der im Hefte 1, Blatt 7 und 8, abgebildete Ofen und wie dieser in Thon mit Graphitanstrich gefertigt.

Blatt 27.

Der Augustus-Brunnen.

Augsburg besitzt viele und schöne Brunnen; von allen zeichnet sich aber der Augustus-Brunnen durch großen Reichthum in den Formen aus.

Derselbe steht vor dem Rathhause und wurde im Jahre 1592 von den Steinmetzmeistern Simon Zwitzel und Leonhard Kreitzerer von weißem Marmor hergestellt. Auf der in der Mitte befindlichen, circa 4 Meter hohen, von den Steinmetzen Wolfgang Schindel aus rothem Marmor verfertigten Säule steht die 2½ Meter hohe aus Metall gegoffene und über 27 Centner schwere Statue des Kaisers Augustus. Wie diese wurden auch die übrigen Hauptfiguren des Beckens, Winter, Frühjahr, Sommer und Herbst darstellend, von dem berühmten Hubert Gerhard geformt und gegoffen.

Blatt 28, 29 und 30.

Kanne und Waschbecken im Besitze des Herrn Soiter.

Herr Soiter in Augsburg hat im historischen Vereine eine sehr schöne Sammlung von Alterthümern aufgestellt; unter diesen befindet sich auch vorliegende Kanne und das Waschbecken, welche beide nicht nur reich an ornamentalen, sondern auch figürlichen Reliefs sind. Die Medaillons der Randverzierung des Beckens zeigen die Bildnisse der größten Kaiser des Alterthums, ferner die allegorischen Darstellungen von Krieg und Frieden etc.

Beide Gegenstände mit ihren vorzüglich durchgeführten Darstellungen sind glänzende Repräsentanten der berühmten Augsburger Silberschlagkunst.

